

Eine Ode an die Freude

Beethoven trifft Orgel-, Klezmer- und Sufimusik

Im Jahre 2020 feiern Musikliebhaber aus ganz Deutschland den 250. Geburtstag des Komponisten Ludwig van Beethoven (1770 – 1827). Mit Recht, denn Beethoven war ohne Frage ein Meister seines Fachs.

Auch wir kommen nicht umhin, uns dieser Tatsache zu stellen.

Das tun wir mit dem Projekt „Eine Ode an die Freude - Beethoven trifft Orgel-, Klezmer- und Sufimusik“.

Nach der fulminanten Vorstellung unseres Projektes „Klezmer trifft Derwisch trifft Orgel“, wollen wir uns diesmal in der Begegnung der Musiken den drei monotheistischen Weltreligionen auch der Musik Ludwig van Beethovens widmen.

Doch war Beethoven überhaupt religiös? Mitnichten, er verspottete die Religion sogar. Doch er liebte die Natur und gewann ihr am Ende seines Lebens etwas Göttliches ab. Beethoven war ein Visionär und ein Freigeist. Er war einer der größten Erneuerer der Musikgeschichte.

Orgelmusik u. a. von Beethoven, wie eine Transkription der 7. Sinfonie Beethovens und Klezmer-

und Sufimusik werden zu hören sein. Außerdem wird es Klezmermusik in Anlehnung an Beethovens 6. Sinfonie, die Pastorale, geben.

So sollen weniger die Musiken der drei Religionen in ihren Unterschieden und Gemeinsamkeiten erklingen, als vielmehr ein freies musikalisches Spiel voller Innigkeit, Neugier und Respekt entfacht werden. Setzen wir uns also gemeinsam über die Enge der Kulturen hinweg und schaffen erfrischende und außergewöhnliche Hörerlebnisse.

Eine Ode an die Freude

Die Ausführenden

Das Ensemble Noisten:

- Reinald Noisten - Klarinetten
- Claus Schmidt - Gitarren
- Andreas Kneip - Kontrabass
- Shanmugalingam Devakuruparan - Percussion

Gäste:

- Murat Cakmaz – Neyflöte, Gesang
- Robert Mäuser- Orgel
- Talip Elamsulu – Derwischtanz